

die Besten von uns die Erfahrungen und Kniffe in der Handhabung der produktiven Grifftechnik uneigennützig weitervermitteln.

Uns Genossinnen ist dabei klar, daß wir an dieses Ziel nur herankommen, wenn wir im Kollektiv offen und parteilich über die Politik und das Programm unserer Partei, über unsere Beschlüsse und die Probleme, die uns bewegen, sprechen. Ich kann davon berichten, daß alle Mitglieder unserer Jugendbrigade die Politik unserer Partei als eine wahre Politik für die Jugend betrachten. Sie gibt uns soziale und berufliche Sicherheit. Ganz im Gegensatz zum Imperialismus. Dort hat die Jugend keine Perspektive. Dort droht ihr in großem Maße Arbeitslosigkeit.

Im Ergebnis des Meinungsaustausches reifte in unserem Arbeitskollektiv der Entschluß, die Wettbewerbsinitiative „Mein persönliches Planangebot“ noch wirksamer anzuwenden. Wir sind der Meinung, daß in unserem Kollektiv für die Aufschlüsselung des Planes bis auf den Arbeitsplatz sehr gute Voraussetzungen bestehen. Unsere Erfahrung zeigt, mit dem persönlichen Planangebot wird auf eine sinnvolle Art die Aufgabenstellung durch den staatlichen Leiter mit unserer Initiative verbunden. Das persönliche Planangebot gibt uns die beste Möglichkeit, die Initiativen und Ideen eines jeden Brigademitgliedes auf die Steigerung von Produktion und Arbeitsproduktivität an seinem Arbeitsplatz zu lenken.

Wir spüren auch täglich - das wird in vielen Diskussionen immer wieder zum Ausdruck gebracht -, daß das persönliche Planangebot ein politisches Bekenntnis der Werktätigen zur Politik der Partei ist. Weil das von unserem Kollektiv und auch von unseren Leitern erkannt ist, werden die persönlichen Planangebote sehr sorgfältig, nach ausgiebigen Beratungen abgeschlossen. Das war beispielsweise auch eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß unsere Jugendbrigade ihre Verpflichtung realisieren konnte, bis zum 31. Dezember 1980 elf Tonnen Webzwirn zusätzlich herzustellen.

Damit haben wir die Voraussetzungen mit geschaffen, daß unsere Zwirnerei am Jahresende ihr Ziel, zwei Tage zusätzlich verteilbares Endprodukt herzustellen, erreicht hat. Im Auftrage der Genossen meiner Grundorganisation und der Kollegen meines Betriebes kann ich der Kreisdelegiertenkonferenz versichern, daß wir auch 1981 ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft sein und den geforderten hohen Leistungsanstieg bringen werden.

Brigitte Blümel
Brigadier der Jugendbrigade
„IX. Parteitag“ im VEB Zwirnerei
„Sachsenring“ Glauchau

Im Wettbewerb 1 Prozent zusätzlich zum Plan 1981

Die gute und richtige Politik der Partei überzeugend zu vertreten, die Werktätigen immer besser mit dieser Politik vertraut zu machen, so verstehe ich meinen Parteiauftrag, als AGL-Vorsitzender eines Bereiches der Instandhaltung im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ Wildau, mit 200 Gewerkschaftsmitgliedern und 15 Gewerkschaftsgruppen zu wirken.

Unsere Erfahrung lehrt, daß Gewerkschaftsarbeit, gewerkschaftliche Interessenvertretung immer auf dem engen Vertrauensverhältnis der Werktätigen mit unserer Partei beruht. Das ist zugleich die entscheidende Voraussetzung dafür, politische Grundfragen zu klären, wie zum Beispiel den Einfluß der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft auf die Innen- und Außenpolitik oder den Zusammenhang der eigenen Arbeit mit dem, was man von der Gesellschaft erwartet. Solche Fragen überzeugend zu beantworten, dazu muß man schon einen festen Klassenstandpunkt haben.

Mit welcher Zielstellung führen wir den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages? Wir gehen davon aus, in allen Kollektiven Höchstleistungen zur Stärkung der Wirtschaftskraft unseres Staates zu erreichen, weil wir damit am besten die Anstrengungen der sozialistischen Staatengemeinschaft, vor allem der Sowjetunion, zur Sicherung und Verteidigung des Friedens unterstützen.

Hohe Leistungen auf allen Gebieten, das ist die einzig richtige Antwort auf die imperialistische Politik der Drohung, Einmischung und Erpressung. So haben wir uns, trotz der bereits hohen Steigerung der industriellen Warenproduktion um 8,2 Prozent, dazu verpflichtet, diese staatliche Kennziffer um ein weiteres Prozent zu erhöhen und davon eine Tagesleistung bis zum 31. März 1981 zu Ehren des X. Parteitages abzurechnen. Zu 90 Prozent soll die Leistungsentwicklung durch Maßnahmen aus Wissenschaft und Technik erreicht werden. Daher steht die Erhöhung des Gebrauchswertes unserer Erzeugnisse genauso auf der Tagesordnung wie die Arbeitszeiteinsparung durch technologische Forschung.

Bei uns sind 1980 die Ausfall- und Verlustzeiten angestiegen. Daher kämpfen wir darum, jeden Kollegen in die Bewegung einzubeziehen, die Arbeitszeit täglich um zehn Minuten produktiver zu nutzen. Das ergäbe einen Gewinn von 42,5 Stunden je Beschäftigten im Jahr. Bezogen auf